

.BK



BUNDESKRIMINALAMT



BUNDESKRIMINALAMT

JAHRESBERICHT
ENTMINUNGSDIENST 2011

Bundesministerium für Inneres
Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit
Bundeskriminalamt
Referat Entminungsdienst
Schlickplatz 6, 1090 Wien
Tel.Nr. +43 (0) 1 24836/85810, Fax Nr. +43 (0) 1 24836/85891

Vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 wurden dem Entminungsdienst (EMD) von den zuständigen Stellen

1.031 Fund- bzw. Wahrnehmungsmeldungen

von sprengkräftigen Kriegsrelikten verschiedenster Art und aller Gefährlichkeitsgrade mit der Aufforderung um rasche Bearbeitung übermittelt.

Zur Gewährung der Sicherheit der Bevölkerung und zur Erhaltung von Sachwerten von öffentlichen und privaten Einrichtungen musste sprengkräftige Kriegsmunition im Gewicht von insgesamt

26.085 kg

einzelnen geborgen, untersucht und vernichtet werden.

Im Berichtsjahr waren zahlreiche schwierige Munitionsbergungen von Baustellen der Industrie, der öffentlichen und privaten Hand, von land- und forstwirtschaftlichen Nutzungsflächen, im Hochgebirge sowie aus Gewässern durchzuführen. Den hierbei auftretenden mannigfaltigen Anforderungen konnte der Entminungsdienst durch sorgfältiges, fachgerechtes und verantwortungsbewusstes Arbeiten in jeder Hinsicht entsprechen.

In der ausgewiesenen Gesamtmenge ist unter anderem die besonders gefährvolle Entschärfung und Beseitigung von

36 Bombenblindgängern

verschiedenster Art, Herkunft und Kaliber enthalten.

In den einzelnen Bundesländern wurden folgende hochexplosive Munitionsmengen beseitigt:

Wien	5.165 kg
Niederösterreich	6.290 kg
Oberrösterreich	1.668 kg
Burgenland	925 kg
Kärnten	6.885 kg
Salzburg	706 kg
Tirol	1.129 kg
Steiermark	3.296 kg
Vorarlberg	21 kg

Diese sprengkräftige Kriegsrelikte gliedern sich wie folgt:

2 Fliegerbombenblindgänger	a 500 kg
11 Fliegerbombenblindgänger	a 250 kg
1 Fliegerbombenblindgänger	a 125 kg
1 Fliegerbombenblindgänger	a 100 kg
1 Fliegerbombenblindgänger	a 70 kg
1 Fliegerbombenblindgänger	a 60 kg
20 Fliegerbombenblindgänger	a 50 kg
8 Fliegerbombenblindgänger	a 10 kg
1 Fliegerbombenblindgänger	a 5 kg
16 Fliegerbombenblindgänger	a 2 kg
2 Granaten	a 21 cm
33 Granaten	a 15 cm
1.055 Granaten von 3,7 cm bis 12,8 cm	
234 Wurfgranaten von 5 cm bis 12 cm	
246 Handgranaten	
78 Panzerfäuste	
68 Minen aller Art	

SEITE 4

Im Berichtsjahr wurde munitionsverdächtiges Gelände im Ausmaß von

1.457 m²

mit Oberflächensuchgeräten systematisch abgesucht.

Nach Bundesländern aufgeteilt:

Wien	7 m²
Niederösterreich	500 m²
Steiermark	950 m²

Dem Entminungsdienst stehen zum Suchen und Orten von sprengkräftigen Kriegsrelikten acht Minen- bzw. Metallsuchgeräte, sowie ein computerunterstütztes Tiefendetektionssystem zur Verfügung.

Aus Gewässern und Seen

Ossiachersee	BH Villach	Kärnten
Weissensee	BH St. Veit/Glan	Kärnten
Wörthersee	BH Klagenfurt / Land	Kärnten
Längsee	BH St. Veit/Glan	Kärnten
Ybbs	BH Waidhofen/Ybbs	Niederösterreich

wurden von der Tauchergruppe des Entminungsdienstes in

234 Tauchstunden
5.900 kg

verschiedenste Kriegsrelikte geborgen.

Im hochalpinen Gelände des österreichischen / italienischen Grenzgebietes werden immer wieder sprengkräftige Kriegsrelikte gemeldet, die von der Alpingruppe des EMD unschädlich gemacht werden. Auch neunzig Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges hat diese Munition nichts von ihrer ursprünglichen Gefährlichkeit eingebüsst.

Zur Erfüllung aller dieser Einsatzerfordernisse mussten

zwölf Einsatz-Kraftfahrzeuge

- 1 VW Sharan**
- 3 T5 VW Transporter**
- 2 Mercedes Sprinter**
- 1 Mercedes Puch G**
- 1 Nissan allradbetriebene**
- 1 VW Mannschaftstransporter**
- 1 Daimler Benz LKW 1120 AF mit Ladekran und Anhänger**
- 1 Steyr LKW mit Ladekran**
- 1 Unimog (Grabegerät)**

278.795 km zum Teil im Gelände zurückzulegen.

Auf Sprengplätzen des Österreichischen Bundesheeres (ÖBH) in Großmittel und Allentsteig wurden geschätzte 19.000 kg der geborgenen sprengkräftigen Kriegsrelikte durch Sprengung vernichtet.

Rund 4.000 kg Infanteriemunition wurde im Brennofen ausgeglüht und etwa 800 kg Munitionsschrott samt Verpackungsmaterialien wurden entsorgt.

Das Gesamtgewicht der seit dem Jahre 1945 geborgenen und vernichteten Kriegsrelikte hat sich bis 31.12.2011 auf

25,749.682 kg

die systematisch abgesuchte Gesamtfläche auf

56,603.245 m²

und die Zahl der freigelegten, entschärften und beseitigten Fliegerbombenblindgänger verschiedenster Art und Kaliber auf

20.946 Stück

erhöht.

Die angeführten Einsatzaufgaben des Entminungsdienst umfassen die Bergung, Identifizierung, Untersuchung, Entschärfung, Vernichtung an Ort und Stelle, Verbringung, Behandlung, Zwischenlagerung und Unschädlichmachung aufgefundenener noch sprengkräftiger Kriegsrelikte, die aus der Zeit vor 1955 stammen auch unter Wasser und im hochalpinen Gelände, werden von 15 Bediensteten erbracht. Darüber hinaus obliegt dem Entminungsdienst die fachtechnische Beurteilung solcher Gegenstände, soweit ein Zusammenhang mit einer strafbaren Handlung gegeben ist.

BUNDESKRIMINALAMT

BUNDESKRIMINALAMT

BUNDESKRIMI